



Richtlinien für Bachelor- und Masterarbeiten

1. Allgemeines

Abschlussarbeiten, die in unserer Arbeitsgruppe geschrieben werden, können entweder auf Englisch oder auf Deutsch verfasst werden.

Seitenanzahl: Bachelorarbeiten: 25-40 Seiten, Masterarbeiten: 45-55 Seiten

Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12, Zeilenabstand: 1,5-fach

Seitenränder: oben, rechts und links je 2,5 cm, unten 2,0 cm oder 2,5 cm

Sprache und Schreibstil

Da Abschlussarbeiten wissenschaftliche Arbeiten darstellen, sollte die verwendete Sprache bestimmten Anforderungen genügen. Bemühen Sie sich um klare, gut verständliche Sprache. Komplexe Zusammenhänge können z.B. durch Abbildungen oder sinnvoll gewählte Beispiele verdeutlicht werden. Alle für das Thema relevanten Fachbegriffe sollten eingeführt und verwendet werden. Grundsätzlich muss deutlich werden, welche Aussagen der Arbeit empirische Erkenntnisse, wissenschaftliche Theorien oder aber eigene Überlegungen darstellen.

Der Senat der Universität Potsdam hat 1996 die Verwendung eines einheitlichen gendgerechten Sprachgebrauchs an der Universität beschlossen. Das bedeutet, dass Menschen aller Geschlechter sprachlich gleichermaßen berücksichtigt werden sollen. Nicht geschlechtergerecht sind hingegen „Generalklauseln“ zu Beginn einer Arbeit, die besagen, dass nur die männliche Form verwendet wird, andere Geschlechter jedoch stets „mitgemeint“ sind. Praktische Hinweise finden Sie im Leitfaden Gendgerechte Sprache Abrufbar unter: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/gleichstellung/Publikationen/Leitfaden_gendgerechte_Sprache_UP-2012.pdf

Zitierweise

Richten Sie sich bei der gesamten Gestaltung Ihrer Arbeit (hierzu gehören vor allem die Zitierweise und das Literaturverzeichnis) bitte nach APA Style bzw. den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Die APA-Richtlinien finden Sie im Handbuch (z.B. vorhanden in der Bücherei in Golm):

American Psychological Association. (2010). *Publication manual of the American Psychological Association* (6th ed.). Washington, DC: Author.

Die Richtlinien der DGPs lassen sich hier nachlesen:

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Außerdem können Sie diese Webseiten zu Rate ziehen:

- <http://blog.apastyle.org/apastyle/>
- http://homepage.univie.ac.at/harald.werneck/Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf



Sie müssen für jede Information, die Sie aus anderen Werken entnommen haben, angeben, woher diese stammt. Die Anzahl einbezogener Quellen variiert natürlich. Wir schlagen für empirische Arbeiten ca. 20-40 Quellen vor, für reine Literaturarbeiten ca. 30-50. Dies variiert auch abhängig von der Länge der Arbeit und der Komplexität des Themas. Achten Sie darauf, nur Studien zu zitieren, die Sie tatsächlich gelesen haben und relevant für die Darstellung des Sachverhalts sind. Versuchen Sie nach Möglichkeit Primärquellen zu zitieren (d.h. die „originale“ Literatur, und nicht nur Zusammenfassungen aus Lehrbüchern o.ä.).

Im Text sollten Sie immer den Nachnamen des Autors/der Autorin und das Publikationsjahr nennen. Wenn Sie die Quelle am Ende eines Satzes in Klammern angeben, werden die Namen verschiedener Autorinnen/Autoren mit einem „&“ verknüpft (z.B. Caprara & Borgogni, 2016). Wenn die Namen der Autorinnen/Autoren im Text genannt werden, verwenden Sie ein „und“, z.B. „Caprara und Borgogni (2016) berichteten...“.

Im Literaturverzeichnis werden alle Quellen, die Sie im Text genannt haben, in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Hier sind ein paar Beispiele (für weitere Beispiele ziehen Sie bitte das Manual der APA heran):

Zeitschriftenartikel:

Aronson, B., & Laughter, J. (2016). The theory and practice of culturally relevant education: A Synthesis of research across content areas. *Review of Educational Research, 86*, 163-206.

Buchkapitel:

Bandura, A. (2006). Guide for constructing self-efficacy scale. In F. Pajares & T. Urdan (Eds.). *Self-efficacy beliefs of adolescents*, (Vol. 5., pp. 307-337). Greenwich: Information Age Publishing.

Komplettes Buch:

Gay, G. (2010). *Culturally responsive teaching: Theory, research, and practice*. New York: Teachers College Press.

Wichtig: Falls Sie Webseiten zitieren, überprüfen Sie kritisch, woher die Informationen stammen. Zitieren Sie nur von vertrauenswürdigen Webseiten, z.B. von statistischen Datenbanken oder wissenschaftlichen bzw. wissenschaftsnahen Organisationen.

Titelseite

Die Titelseite enthält: Name der Betreuungsperson, des Fachbereichs, Semester, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Name der Verfasserin/des Verfassers, Matrikelnummer, Postadresse, E-Mail-Adresse, Abgabedatum.

Der Titel sollte zwischen 10 und 15 Wörtern lang sein und die zentralen Themen Ihrer Studie beinhalten. Missverständliche und nichtssagende Ausdrücke sollten vermieden werden.



2. Empirische Arbeiten/Datenbasierte Arbeiten

Eine empirische Arbeit besteht aus einem Abstract, sowie aus einer Einleitung, einem Methodenteil, einem Ergebnisteil und einem Diskussionsteil. Diese meisten empirischen Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften der Psychologie, Erziehungswissenschaften und Pädagogik entsprechen dieser Struktur. Daher kann es hilfreich sein, Artikel zu ähnlichen Themen bzw. mit ähnlichen Methoden zu recherchieren, und diese als Vorlage heranzuziehen. Ein guter Überblick über den Aufbau einer empirischen Arbeit befindet sich auch im APA-Manual bzw. in den Richtlinien der DGPS.

Abstract

Das Abstract ist eine „Vorschau“ auf die tatsächliche Arbeit und sollte für sich allein stehend verständlich sein. Es sollte in jedem Fall auf in deutscher und in englischer Sprache verfasst werden und 100 und 250 Wörtern umfassen. Das Abstract enthält eine Zusammenfassung der Ziele, Methoden, Ergebnisse, und des Fazits Ihrer Arbeit. Es enthält keine Zitate/Referenzen. Falls es Ihnen hilft, können Sie im Abstract auch Zwischenüberschriften verwenden. Zum Beispiel: **Ziele:** In dieser Studie wurde untersucht... **Methode:** Die Stichprobe bestand aus.... Mit Hilfe von Fragebögen/Beobachtungen im Klassenzimmer.... **Ergebnisse:** Es wurde ein Zusammenhang gefunden zwischen... **Fazit:** Dies bedeutet, dass...

Überlegen Sie sich zudem drei bis fünf Schlüsselbegriffe, die die wichtigsten Themen Ihrer Arbeit zusammenfassen.

Einleitung

In der Einleitung sollte deutlich werden, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist, und welches die Ziele und die Forschungsfragen sind. Warum ist das Thema interessant/was ist das Problem? Was sind die Ziele und Fragestellungen Ihrer Arbeit?

In der Einleitung sollten Sie zudem zentrale Begriffe definieren und einen Literaturüberblick geben, in dem Sie wichtige Theorien sowie vorherige Forschungsbefunde beschreiben. Die einzelnen Studien sollten nicht nur aufgelistet werden, sondern in Zusammenhang gebracht werden (z.B. „Theorie X wurde durch Befunde Y und Z gestützt...“). Sie können z.B. auch Studien vergleichen und Widersprüche thematisieren. Die ausgewählte Literatur sollte deutlich machen, warum Sie Ihre Studie durchführen und klar zu Ihrer Fragestellung hinführen.

Wichtig: Beenden Sie die Einleitung mit Ihren Forschungsfragen und Hypothesen (Annahmen). Sie können diese auch nummerieren, z.B. 1) Forschungsfrage 1, 2) Forschungsfrage 2 etc.

Methode

Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Forschungsfrage zu beantworten? Hier sollten genügend Informationen stehen, dass ein anderer Wissenschaftlicher Ihre Studie wiederholen könnte. Der Methodenteil sollte die folgenden Zwischenüberschriften beinhalten:



Stichprobe

Hier sollten alle wichtigen Informationen über die Stichprobe stehen. Wer hat an der Studie teilgenommen? Wie war die Altersverteilung? Wie war die Geschlechterverteilung? Was ist die Herkunftskultur der Teilnehmenden? Auf welche Schulen gehen sie und wie ist ihr sozio-ökonomischer Status?

Maße/Materialien

Hier sollten alle wichtigen Informationen zu verwendeten Maßen stehen. Zum Beispiel: Welche Fragebögen oder Skalen wurden verwendet? Wurden diese von anderen Skalen adaptiert oder neu entwickelt? Wieviele Fragen oder Items hatten die Skalen? Wie war die Reliabilität (z.B. Cronbachs Alpha)? Wieviele Subskalen gibt es und was erfassen diese? Welche Antwortskala wurde verwendet (z.B. 5-Punkt Likertskala mit Antwortoptionen von „trifft überhaupt nicht zu“ bis „trifft völlig zu“)? Welche Fragen wurden in einem Interview gestellt? Hier können Sie auch Beispielitems nennen, oder Sie können im Anhang Ihrer Arbeit die komplette Skala auflisten.

Vorgehen

Hier sollten alle wichtigen Informationen über Ihr Vorgehen stehen. Zum Beispiel: Wie wurde die Stichprobe gewonnen? Wie haben Sie die Elterneinverständniserklärung eingeholt? Haben Sie eine Fragebogenstudie/eine Beobachtungsstudie/ein Experiment durchgeführt? Wie häufig wurden Teilnehmenden befragt/beobachtet?

Geplante Analysen

Hier sollten Ihre geplanten Auswertungsstrategien stehen. Wie werden Sie z.B. Beobachtungsdaten kodieren? Welche statistischen Verfahren wollen Sie verwenden, um Fragebogendaten auszuwerten? Wichtig: Hier sollten noch keine Ergebnisse stehen.

Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse berichtet. Verwenden Sie, wo angebracht, Abbildungen und Tabellen, aber fassen Sie Ihre Hauptergebnisse auch im Text zusammen. Sie sollten die Ergebnisse hier noch nicht diskutieren oder interpretieren, das gehört in den Diskussionsteil der Arbeit. Bitte beachten Sie, dass im Ergebnisteil deskriptive und hypothesenprüfende Statistik getrennt voneinander berichtet werden. Beschreiben Sie zunächst die Ergebnisse der deskriptiven Analysen und erst danach die Ergebnisse der inferenzstatistischen Verfahren.

Statistische Analysen

Als Nachschlagewerk für statistische Analysen sowie für Hinweise dazu, wie die jeweiligen Ergebnisse berichtet werden sollten, empfehlen wir folgendes Werke:

Field, A. P. (2013). *Discovering statistics using SPSS*. London, England: SAGE Publications. (Einige Beispiele aus dem Buch finden sich auch auf folgender Webseite: <http://www.statisticshell.com/html/limbo.html>)

Hatzinger, R., Hornik, K., & Nagel, H. (2011). *Einführung durch angewandte Statistik*. München: Pearson Studium.



Tabellen, Abbildungen, und Anhang

Richten Sie sich bei der Gestaltung von Tabellen und Abbildungen nach APA Style (s. oben). Falls Sie Ihre Daten in einer Tabelle oder Abbildung präsentieren, geben Sie einen Titel, der beschreibt, was in der Tabelle/Abbildung zu sehen ist. Schreiben Sie weitere wichtige Informationen, z.B. dazu, auf welcher Stichprobengröße bzw. Teilnehmerzahl die Ergebnisse basieren etc., als *Anmerkungen* unter die Tabelle.

Wichtig: Vermeiden Sie Dopplungen im Ergebnisbericht. Verwenden Sie z.B. Tabellen und Abbildungen nicht, um Informationen zu berichten, die der Leser auch im Text findet. Falls Sie die Information in einem Satz zusammenfassen könnten, ist eine Tabelle oder Abbildung nicht nötig.

Diskussion und Fazit

Im Diskussionsteil sollten Sie Ihre Ergebnisse in Bezug auf Ihre Hypothesen und vor dem Hintergrund bestehender Forschungsergebnisse interpretieren.

Zu Beginn des Diskussionsteils sollten Sie die Ziele Ihrer Studie wiederholen, die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen (wichtig: beschreiben Sie die Ergebnisse hier nicht mehr in statistischer Sprache, sondern inhaltlich!) und beschreiben, was diese Ergebnisse für Ihre Hypothese bedeuten (z.B. stützen die Ergebnisse die Hypothese oder nicht?)

Versuchen Sie anschließend, die folgenden Fragen zu beantworten: Was bedeuten die Ergebnisse in Bezug auf Ihre ursprüngliche Forschungsfrage? Inwiefern tragen die Ergebnisse zum Verständnis des untersuchten Phänomens bei? Sind Ihre Ergebnisse konsistent mit dem, was andere Forscher gefunden haben? Falls Ihre Ergebnisse unerwartet sind, versuchen Sie zu erklären, warum dies der Fall sein könnte.

Anschließend sollten Sie die Grenzen Ihrer Studie diskutieren. Wo hatte Ihre Studie methodische Schwächen (z.B. eine kleine Stichprobengröße, ein ungeeignetes Messinstrument)?

Zum Schluss sollten Sie praktische und theoretische Implikationen Ihrer Studie diskutieren. Was ist der (wichtige) Beitrag Ihrer Studie für Forschung und Praxis? Wie trägt Ihre Studie zum besseren Verständnis des Problemfeldes bei und wie könnte zukünftige Forschung daran anknüpfen? Was bedeuten Ihre Ergebnisse für die Praxis/die Gesellschaft/für bestimmte Berufsgruppen etc.?



3. Literaturarbeit/theoretische Arbeit

Eine Literaturarbeit ist eine theoriebasierte, umfassende, und kritische Literaturübersicht zu einem bestimmten Thema. Diese Übersicht basiert auf verschiedenen wissenschaftlichen Quellen (vor allem auf empirischen und theoretischen Artikeln aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit peer-review (Begutachtungsverfahren), aber auch auf wissenschaftlichen Buchkapiteln und Büchern). Im Gegensatz zu einer empirischen Arbeit werden Sie bei einer Literaturarbeit nicht selbst Daten erheben. Eine Literaturarbeit besteht aus einem Abstract, einer Einleitung, einem Hauptteil, und einem Teil mit Implikationen und Fazit.

Abstract

Das Abstract ist eine „Vorschau“ auf die tatsächliche Arbeit und sollte für sich allein stehend verständlich sein. Es sollte auf Deutsch und Englisch verfasst werden und zwischen 100 und 250 Wörtern lang sein. Das Abstract enthält eine Zusammenfassung der Ziele, des Fazits und der Implikationen der Arbeit.

In der Einleitung sollte deutlich werden, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist, und welches die Ziele und die Forschungsfragen sind. Warum ist das Thema interessant/was ist das Problem? Was sind die Ziele und Fragestellungen Ihrer Arbeit?

In der Einleitung sollten Sie:

- Deutlich machen, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist. Sie könnten zu Beginn z.B. eine „überraschende Statistik“ zitieren.
- Ihre konkrete Fragestellung ableiten.
- Zentrale Begriffe definieren
- Beschreiben, was man generell über das Thema schon weiß und was nicht.
- Kurz den Aufbau Ihrer Arbeit beschreiben, damit der Leser weiß, was ihn erwartet.

Im Hauptteil sollten Sie:

- Studien oder andere Arten von Literatur (z.B. Reviews, theoretische Artikel) präsentieren. Diese sollten in Abschnitte aufgeteilt sein, die verschiedene Aspekte Ihres Themas beleuchten. Überschriften helfen dabei, den Hauptteil klarer zu strukturieren. Da Ihre Arbeit umfassend sein sollte, können Sie sich das ganze wie ein Stativ (mit drei oder mehr Beinen) vorstellen – was sind die Literaturbereiche, die Sie einbeziehen müssen, um ein gutes, solides Verständnis des Themenbereichs zu erreichen? Falls Sie sich zum Beispiel für die sozioemotionale Anpassung von Kindern mit Migrationshintergrund in der Schule interessieren, sollten Sie Literatur aus mindestens drei Bereichen lesen: (1) Migration, (2) sozioemotionale Anpassung von Kindern, und (3) Literatur zum Schulkontext.
- Einen Teil der einbezogenen Literatur detaillierter beschreiben. Denken Sie daran, dass Sie einer Studie mehr Bedeutung zuschreiben, je mehr sie über sie schreiben. Studien, die sehr wichtig sind, sollten daher detaillierter beschrieben werden.
- Daran denken, dass der Hauptteil der Arbeit nicht nur eine Auflistung oder Zusammenfassung von Studien sein sollte, sondern eine Integration und Kritik von dem, was man über ein bestimmtes Thema weiß. Sie können auch Grenzen des bisherigen



Wissensstandes identifizieren und darauf hinweisen, was in zukünftigen Studien noch untersucht werden sollte.

- In Betracht ziehen, Tabellen oder Abbildungen zu verwenden, um z.B. einen Überblick über die diskutierten Studien oder einen Überblick über das Forschungsfeld zu geben.

In den Implikationen und dem Fazit sollten Sie:

- Deutlich machen, inwiefern Ihre Literaturübersicht zum besseren Verständnis des Problemfeldes beiträgt und wie zukünftige Forschung daran anknüpfen könnte
- Beschreiben, was Ihre Ergebnisse für die Praxis bedeuten. Wie könnten Ihre Erkenntnisse für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher etc. nützlich sein?
- Mit einer zentralen „take home message“ abschließen.